



22.09.2025

# 9. Sitzung des Grundsatzfachgremiums

## Ergebnisprotokoll

Ort: Online

Datum: 30.04.2025, 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

### Tagesordnung

Stichwort TOP	Inhalt
TOP 1	Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung
TOP 2	Geschäftsordnung des GFG
TOP 3	Positivliste für Datenaufbereitung und -analyse durch die Zentrale
TOP 4	Anwendungsbeispiele für Datenintegration
TOP 5	Aktuelles aus der Zentrale des Monitoringzentrums
TOP 6	Publikationsstrategie des Monitoringzentrum
TOP 7	Stand Konzept weiterentwickeltes Biodiversitätsmonitoring
TOP 8	Nächste Schritte und Ausblick

### 1 Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung

Die Zentrale des Monitoringzentrums begrüßt alle zugeschalteten Gremienmitglieder und deren Vertreter\*innen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sebastian Hoehstetter (Projekträger Jülich) wird als neues Mitglied des Gremiums und Nachfolge von Rainer Schliep (VDI/VDE-IT) vorgestellt. Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung.



## 2 Geschäftsordnung des Grundsatzfachgremiums (GFG)

Die Geschäftsordnung (GO) des Grundsatzfachgremiums (GFG) wird mit 20 Ja-Stimmen, einer Enthaltung und ohne Gegenstimmen beschlossen. Die Regelungen zu Interessenkonflikten, die in der 2. Sitzung des Grundsatzfachgremiums (GFG) verabschiedet wurden, sind damit überholt und werden durch die Regelungen in §6 Absatz 3 ersetzt. Die GO wird auf der Webseite des Monitoringzentrums veröffentlicht.

## 3 Positivliste für Datenaufbereitung und Analyse durch die Zentrale

In der letzten Sitzung des Grundsatzfachgremiums (GFG) am 07.11.2024 wurde der Wunsch geäußert, eine White-List für Auswerteaufgaben des Monitoringzentrums zu erstellen. Diese Positivliste soll dazu beitragen, ein gemeinsames Verständnis zu erlangen, was Analyse-/Auswerteaufgaben im Kontext der Arbeit des Monitoringzentrums sein können und sein sollten. Die Zentrale hat einen Entwurf erarbeitet, der diskutiert wird. Die Zentrale bedankt sich für die Rückmeldungen zum Entwurf der Positivliste. Im Rahmen der Kommentierung sind erneut grundsätzliche Klärungsbedarfe und unterschiedliche Auffassungen der Mitglieder des GFG aufgetreten, die im Folgenden diskutiert werden.

Eine entscheidende Frage ist, ob die Zentrale im Bereich der Datenaufbereitung/-analysen a) nur Analysen durchführen kann, um das Monitoring selbst zu verbessern beziehungsweise weiterzuentwickeln und/oder b) darüber hinaus auch Analysen durchführen darf, um Erkenntnisse zur Biodiversität zu generieren?

### Diskussion

Das Gremium plädiert dafür, dass die Zentrale beide Aufgabenbereiche bearbeiten können soll. Im Kontext von a) unterstreicht das Gremium, die Notwendigkeit von Evaluationen von Monitoringprogrammen als wesentlichen Bestandteil der Arbeit des Monitoringzentrums. Unstrittig ist die Evaluierung des bundesweiten Monitorings in übergeordneter Gesamtschau, um dieses zu verbessern und weiterzuentwickeln. Dabei soll die Eignung von Programmen im Sinne der Erfüllung der langfristigen, übergeordneten Ziele des bundesweiten Biodiversitätsmonitorings beziehungsweise der operativen Ziele im Zentrum der Analysen stehen. Die Evaluierung auf Ebene einzelner Programme wird unterstützt, wenn sie ziel- und bedarfsorientiert erfolgt, zum Beispiel auf Anfrage von Verantwortlichen einzelner Monitoringprogramme oder zielgerichtet auf spezifische Fragestellungen. Evaluierungsanalysen einzelner Programme sollen immer in Abstimmung mit den für diese Programme verantwortlichen Stellen durchgeführt werden.

Bei der Frage b), ob die Zentrale des Monitoringzentrums durch Datenanalysen Erkenntnisse zur Biodiversität generieren können soll, wird unterschieden in Erkenntnisse zu „Status und Trends von Biodiversität“, „Ursache-Wirkungs-Beziehungen zwischen Biodiversität und ihren Treibern“ sowie der Themenkomplex „Effektivität von Maßnahmen und Strategien“. Das Gremium



bekräftigt den Informationsauftrag des Monitoringzentrums zur Darstellung von Status und Trends der Biodiversität. Die Mitglieder des Grundsatzfachgremiums (GFG) unterstützen, dass die Zentrale des Monitoringzentrums Analysen auf bundesweiter Ebene für „Status und Trend“ ausgewählter Aspekte der Biodiversität und lebensraumübergreifende Analysen durchführen, fortschreiben und zusammenführen können soll. Aufgrund der unter Umständen politischen Brisanz von Ursache-Wirkungsanalysen (und der politischen Neutralität des Monitoringzentrums) empfehlen Mitglieder des Gremiums auf Darstellungen von Ursache-Wirkungs-Analysen zum Beispiel im Portal des Monitoringzentrums zu verzichten. Für Analysen zur „Effektivität von Maßnahmen und Strategien“ werden die jeweiligen Ressorts als Verantwortliche benannt. Diese können die Zentrale des Monitoringzentrums gegebenenfalls beauftragen entsprechende Analysen durchzuführen.

Der Vorschlag aus dem Gremium, den durch die Positivliste beschriebenen generellen Handlungsrahmen durch die Entwicklung einer Roadmap der drängendsten Analysen zu konkretisieren, wird breit unterstützt.

### **Nächste Schritte**

Die Zentrale des Monitoringzentrums wird die Vorlage zur Positivliste auf Grundlage der eingegangenen Anmerkungen und der Diskussion überarbeiten. Die überarbeitete Version wird in einem separaten Treffen, zu dem alle Grundsatzfachgremium (GFG) Mitglieder eingeladen werden, diskutiert und gegebenenfalls angepasst, sowie zur abschließenden Zustimmung im Umlaufverfahren an alle GFG Mitglieder versendet. Die Zentrale des Monitoringzentrums wird einen Termin für das Treffen zur Überarbeitung der Positivliste ermitteln und zeitnah bekannt gegeben.



Positivliste - geht es bei Datenaufbereitungen/-analysen durch MZ/Zentrale darum:

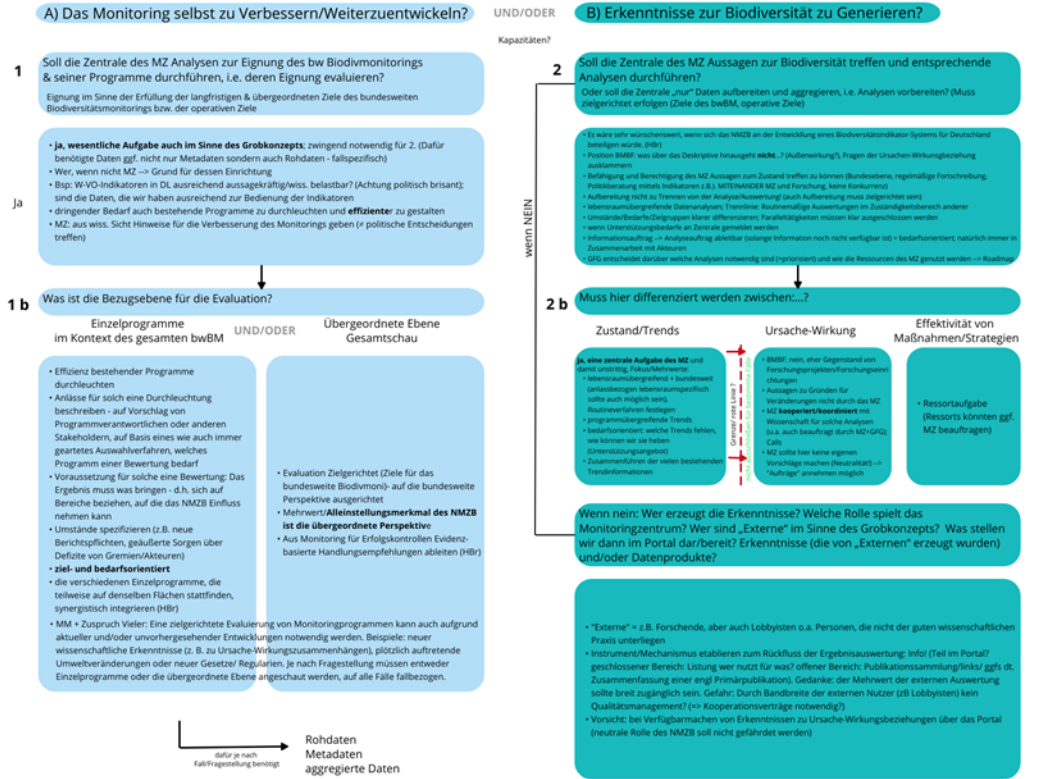


Abbildung 1: Concept Board zur Diskussion von Fragen im Kontext der Positivliste

## 4 Anwendungsbeispiele für Datenintegration

Im Grobkonzept für das nationale Monitoringzentrum zur Biodiversität wird explizit von dezentraler Datenhaltung gesprochen, präzise Fallbeschreibungen fehlen jedoch. Hieraus ergeben sich Unklarheiten, welche Daten durch die Zentrale gehalten werden dürfen und welche nicht. Die Zentrale des Monitoringzentrums präsentiert ihre aktuelle Einschätzung zur Notwendigkeit von Datenhaltung durch die Zentrale. Darüber hinaus stellen Mitarbeitende der Zentrale Beispiele von Vorhaben vor, die aktuell im Bereich Datenaufbereitung, -integration und -analyse bearbeitet werden sollen.

### Vorhaben 1: Konzepterstellung für Datenintegration

Das Monitoringzentrum soll Daten aus heterogenen Quellen zusammenzuführen und effektiv nutzbar machen. Dafür soll eine transparente und wissenschaftlich nachvollziehbare



Datenaufbereitung etabliert werden. Die Zentrale des Monitoringzentrums möchte eine Konzeptentwicklung beauftragen, die Workflows, Infrastrukturen, Governance-Strukturen und Standards zur Datenintegration definiert. Durch die integrierte Datenbasis soll die Entwicklung spezifischer datenbasierter Produkte und Services des Monitoringzentrums unterstützt werden. Initial soll das Konzept entlang konkreter Anwendungsfälle, wie zum Beispiel das Nationale Biodiversitätsmonitoring im Wald (NaBioWald), entwickelt werden. Die entwickelte Struktur soll übertragbar sein, damit sie flexibel für die gezielte Beantwortung konkreter Fragestellungen sowie die unterschiedlichen Anwendungen verschiedener Zielgruppen genutzt werden kann.

## **Vorhaben 2: Erfassung und Darstellung von Datenflüssen im bundesweiten Biodiversitätsmonitoring**

Das Monitoringzentrum verfolgt das Ziel, Datenflüsse (gesamte Prozesskette von der Datenerhebung bis zum fertigen Produkt) und das Datenmanagement von bundesweiten Biodiversitäts-Monitoringprogrammen aus dem terrestrischen, limnischen und marinen Monitoring zu erfassen. Diese Daten sollen als Arbeitsgrundlage für das Monitoringzentrum zur Datenmanagement-Optimierung dienen und für die Darstellung für die Monitoringgemeinschaft und interessierte Öffentlichkeit verwendet werden. Auf dem Portal soll eine bundesweite und transparente Übersicht über Datenflüsse mit Möglichkeit zur Abfrage und visuellen Darstellung ermöglicht werden.

## **Vorhaben 3: Strukturierte Aufbereitung der Stichproben- und Flächenkulissen bundesweiter Monitoringprogramme**

Ziel dieser Aufbereitung ist es eine fachliche Grundlage für einen belastbaren Überblick zu derzeit erfassten Lebensräumen, Artengruppen, Zeiträumen und Umweltparametern zu erarbeiten, die die Basis für ein Serviceangebot für Behörden, wissenschaftliche Einrichtungen und andere Fachanwender bilden soll.

Konkrete Produkte können sein:

- ▶ Kulissendaten gebündelt und transparent bereitstellen – über einen Webviewer im Portal
- ▶ angereicherte Datensätze qualitätsgesichert für die Nutzung durch Behörden, Forschung und Politik bereitstellen



## **Vorhaben 4: Datenaufbereitung im Bereich Einflussgrößen – Pilotvorhaben ÖFS in NRW**

Im Pilotvorhaben sollen Workflows zur Erstellung themenspezifischer homogener Datenpakete erarbeitet werden. Ziel ist es gebündelte Datensätze zu Einflussgrößendaten wie zum Beispiel Landnutzung bereitzustellen, die von Länderbehörden oder auch Forschungseinrichtungen für Biodiversitätsanalysen genutzt werden können. Dabei sollen die Datenverfügbarkeit und Datenqualität bewertet und die Daten für eine Nutzung mobilisiert werden. Ziel ist es diese Datenpakete in Zukunft auch für bundesweite Analysen über das Portal des Monitoringzentrums bereitzustellen.

### **Diskussion**

Die Vorhaben werden durch das Gremium begrüßt. Die Wichtigkeit der Spezifizierung der Zielgruppen wird hervorgehoben, um die Datenprodukte dahingehend zu entwickeln, dass sie die jeweiligen Zielgruppen in ihren Aufgaben bestmöglich unterstützen.

Aus dem Gremium erfolgt die Empfehlung in Bezug auf Datenverarbeitung, -bereitstellung und auch -analysen klarer zu differenzieren, um welchen Typ von Daten es sich handelt. Klare Definitionen zu Begriffen wie beispielsweise Roh-/Primärdaten, abgeleiteten Daten und Metadaten im Kontext der Vorhaben würden die gegenseitige Verständigung unterstützen.

Die Notwendigkeit zur Haltung der unterschiedlichen Datentypen durch die Zentrale des Monitoringzentrums ist fragestellungsbezogen. Dass die Zentrale des Monitoringzentrums neben Metadaten auch Roh- oder Primärdaten (mindestens temporär speichern und) verarbeiten können soll, wird von Teilen des Gremiums befürwortet und auch gefordert. Die ausschließliche Nutzung von Metadaten für die Bereitstellung von Datenprodukten wird für einzelne Artengruppen mit sehr guter Datenlage in Betracht gezogen. Der Vorschlag aus dem Gremium, themenspezifische Policies zur Datenverarbeitung und -bereitstellung zu erarbeiten, findet breite Zustimmung. Policies können helfen Transparenz zu schaffen, zu Fragen welche Daten in welcher Form, welchem Detailgrad, mit welchen Methoden, von wem, für welchen Zweck, zur Unterstützung welcher Ziele durch die Zentrale des Monitoringzentrums, das Monitoringzentrum oder Externe weiterverarbeitet oder bereitgestellt werden. Dabei sind die Nutzen, die die jeweiligen Zielgruppen aus der Datenverarbeitung und den erzeugten Datenprodukten ziehen können, klar herauszustellen. NFDI4Biodiversity bietet für die Erarbeitung der Policies ihre Unterstützung an.



## 5 Aktuelles aus der Zentrale des Monitoringzentrums

### Stand zur Stellenbesetzung inklusive Nachbesetzung der Leitung des Monitoringzentrum

Die Zentrale informiert zum aktuellen Stand der Stellenbesetzungs- und Nachbesetzungsverfahren.

Stellenbesetzung erfolgt:

- ▶ Produktkoordination/-Management für das Portal: beginnt Mitte Mai (befristet für 4 Jahre)
- ▶ Wissenskommunikation: beginnt Juli/August (befristet für 4 Jahre)

Aktuell ausgeschrieben 2 wissenschaftliche Stellen (befristet für 4 Jahre):

- ▶ Limnisches Monitoring
- ▶ Insektenmonitoring

Nachtrag Leitungsstelle:

- ▶ Ausgeschrieben seit 05.05.2025, Bewerbungsfrist: 15.06.2025
- ▶ <https://www.monitoringzentrum.de/ausschreibungen-und-stellenangebote>

### Ko-Finanzierung Ökosystem-Monitorings (ÖSM) und Insekten-Monitoring (IM)

- ▶ Übersicht geplante Umsetzung Ökosystem-Monitorings (ÖSM) der Länder siehe Präsentation
- ▶ Nach überschlägiger Schätzung können von insgesamt 1.000 SPF des Grundprogramms voraussichtlich auf insgesamt 846 SPF Daten erfasst werden
- ▶ Verwaltungsvereinbarung Insekten-Monitoring (IM) enthält zunächst nur die Bausteine/Module „Tagfalter und Widderchen auf der Landschaftsebene“ und „Heuschrecken im Grünland“, zukünftige Erweiterung wird ermöglicht
- ▶ Abstimmung der Verwaltungsvereinbarung im Bundesamt für Naturschutz (BfN) ist erfolgt, Anfang Mai: Abstimmung mit Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) und Ländern (Bund-Länder-Gespräch)

### Förderung von Leuchtturmprojekten: Citizen-Science-basierte Monitoringprogramme/-projekte

- ▶ Präsentation der Projekte auf der Website des Nationalen Monitoringzentrums zur Biodiversität (NMZB) unter: <https://www.monitoringzentrum.de/foerderung-und-kofinanzierung>: Flora Incognita Moni; ADEBAR 2 – Atlas Deutscher Brutvogelarten 2;



Tagfalter-Monitoring Deutschlands (TMD) – Ausbau und Förderung (FaMos); FLOW – Monitoring kleiner Fließgewässer

- ▶ alle Projekte sind gestartet, 25.03.25 Gemeinsamer Kickoff erfolgt
- ▶ Regelmäßige Info zu Meilensteinen der Leuchttürme über Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität (NMZB) Website
- ▶ Vorstellung im Rahmen der Nationalen Monitoringzentrum zur Biodiversität (NMZB) Vortragsreihe
- ▶ Zusammenarbeit für den Nationalen Monitoringzentrum zur Biodiversität (NMZB) Biodiversitätsmonitor und Zuarbeit, Mitdenken am Portal (Use-Cases)

## Call - Förderung weiterer Forschungsprojekte

### Förderschwerpunkte

- ▶ Neue Technologien und Methoden für Biodiversitätsmonitoringprogramme
- ▶ Stärkung und Integration von Ehrenamt und Citizen Science für das Biodiversitätsmonitoring
- ▶ Optimierung und Professionalisierung des Datenmanagements im Biodiversitätsmonitoring
- ▶ Ablauf: 2 Stufiger Antrag: 1. Call zur Einreichung Skizze, Ranking und Abstimmung Auswahl mit Steuerungsgremium (SG); 2. Einladung zur Einreichung eines Vollantrags
- ▶ Umsetzungsstand: Erarbeitung und Abstimmung Förderleitlinien, Formular Projektskizze, Bewertungsmatrix bis Ende Mai; Geplante Veröffentlichung: Juni 2025

## Kommende Veranstaltung

### Kooperationswerkstatt

Die erste Kooperationswerkstatt zum bundesweiten Biodiversitätsmonitoring findet im Mai 2025 in Leipzig statt. Die Veranstaltung soll als Auftakt für ein regelmäßiges Austauschformat dienen. Eingeladen sind zunächst die Programm- und Datenmanagementverantwortlichen aus Bund und Ländern sowie Ehrenamt/Fachverbände und Forschungsinstitutionen der bundesweiten circa 30 Monitoringprogramme. Ziel ist es effektive gemeinsame Arbeitsprozesse zu entwickeln, um konkrete Aufgaben zu bearbeiten.

Fokusthemen für das erste Treffen sind:

- ▶ Wie können wir gemeinsam das vorhandene Wissen aus den Programmen im Portal zusammenführen?
- ▶ Erstellung eines Ist-Standes zum Datenmanagement sowie ein



- ▶ Austausch über konkrete Wege der Verbesserung der Sichtbarkeit und Zugänglichkeit der Daten.

## Veröffentlichungen

In Planung: Artikel im Rahmen der Natur und Landschaft (NuL) Schwerpunktausgabe „Bundesweites Biodiversitätsmonitoring“. Die Zentrale des Monitoringzentrums ist beteiligt an einem Übersichtsartikel zum bundesweiten Biodiversitätsmonitoring sowie mit einem Artikel, der die unterschiedlichen Bausteine der Arbeit des Monitoringzentrums vorstellt, die zum Konzept zur Weiterentwicklung des bundesweiten Biodiversitätsmonitorings beitragen.

## 6 Vorstellung zur Publikationsstrategie des Monitoringzentrums

Die Zentrale stellt die Motivation und wesentlichen Eckpunkte der angestrebten Publikationsstrategie für das Monitoringzentrum vor und gibt Raum für Rückfragen. Sie bittet das Gremium um ein Votum zu drei grundlegenden Punkten als Basis für die Weiterbearbeitung des Vorhabens.

### Die Abstimmungen bringen folgende Ergebnisse:

Das Grundsatzfachgremium unterstützt, dass die Zentrale des Monitoringzentrums eine eigene Publikationsstrategie für das Monitoringzentrum entwickelt, um dem ressortübergreifenden Auftrag gerecht zu werden (20 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen).

Das Grundsatzfachgremium unterstützt, dass die Herausgeberschaft für Publikationen flexibel und gegebenenfalls institutionsübergreifend geregelt werden kann (20 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen).

Das Grundsatzfachgremium befürwortet die Nutzung von Zenodo als zentrales Repositorium (12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 8 Enthaltungen).

## 7 Stand Konzept weiterentwickeltes Biodiversitätsmonitoring

Die Zentrale informiert zum Vorgehen bei der Erarbeitung der operativen Ziele für die Weiterentwicklung des bundesweiten Biodiversitätsmonitoring. Operative Fragen und Ziele bilden die Basis für ein effektives Biodiversitätsmonitoring. Sie definieren, welche spezifischen Aspekte der biologischen Vielfalt untersucht und welche Ziele erreicht werden sollen. Diese Fragen und Ziele werden zum Beispiel aus übergeordneten Strategien abgeleitet oder aus wissenschaftlichen Veröffentlichungen, wie dem Faktencheck Artenvielfalt. Grundlage für die Auswahl der operativen Ziele/Fragestellungen sind die vier übergeordneten Ziele des bundesweiten Biodiversitätsmonitorings (<https://www.monitoringzentrum.de/gesamtkonzept-bundesweites-monitoring-biodiversitaet>).



Bisher wurden circa 120 Aussagen, die als Grundlage für operative Ziele/Fragestellungen dienen können, gesammelt. Da diese Aussagen ganz unterschiedliche Themenbereiche und Detailebenen abdecken, sollen sie nach definierten Kriterien sortiert und hierarchisch geordnet werden. Ziel ist es eine Kriterien-basierte Priorisierung der operativen Ziele zu erarbeiten, die als eine der Grundlagen für die Weiterentwicklung des bundesweiten Biodiversitätsmonitorings dienen soll. Eine breite Diskussion ist für das kommende Forum am 06. und 07. November 2025 in Leipzig vorgesehen.

## 8 Nächste Schritte und Ausblick

Die Zentrale des Monitoringzentrums bedankt sich für die kollegiale Zusammenarbeit und konstruktive Diskussion. Sie wird die Vorlage zur Positivliste auf Grundlage der eingegangenen Anmerkungen und der Diskussion überarbeiten und einen Termin für das Treffen zur Überarbeitung der Positivliste ermitteln und bekannt gegeben. Die nächste Sitzung des Grundsatzfachgremiums ist für Dezember 2025/Januar 2026 anvisiert. Eine Terminabfrage folgt.

	Nachname	Vorname	Institution
<b>Grundsatzfachgremium</b>			
1	Ammer	Christian	Universität Göttingen
2	Bartels	Pia	Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt)
3	Behm	Jenny	Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW)
4	Bruehlheide	Helge	Universität Halle, iDiv
5	Culmsee	Heike	Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern
6	Dauber	Jens	Thünen-Institut für Biodiversität
7	Ebert	Barbara	GFBio - Gesellschaft für Biologische Daten e.V.
8	Frankenbach	Julius	Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Frankfurt am Main
9	Hochstetter	Sebastian	Projekträger Jülich
10	Koch	Esther	Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr
11	Ludwig	Martin	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität
12	Mönnich	Julian	Bundesamt für Naturschutz (BfN)
13	Musche	Martin	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH (UFZ)



	Nachname	Vorname	Institution
14	Ott	David	ZFMK, Zentrum für Biodiversitätsmonitoring (zfm)
15	Reiners	Tobias Erik	Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V. (DDA)
16	Richter	Simone	Umweltbundesamt (UBA)
17	Rühl	Juliane	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
18	Stein	Sabine	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
19	Tolke	Detlef	Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft Sachsen
20	Weiß	Lina	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität
21	Wider	Johanna	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
22	Züghart	Wiebke	Bundesamt für Naturschutz (BfN)
<b>Gäste</b>			
23	Ortmann	Antonia	Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUV)
<b>Zentrale des Nationalen Monitoringzentrums zur Biodiversität</b>			
24	Astor	Tina	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität
25	Ballasus	Helen	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität
26	Bauch-Bolze	Bianca	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität
27	Bräuer	Astrid	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität
28	Eichenberg	David	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität
29	Kollai	Helen	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität
30	Krämer	Roland	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität
31	Pfeiffer	Diana	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität
32	Rhein	Roxanne	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität
33	Roscher	Melanie	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität
34	Schreiner	Felix	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität
35	Seibert	Nicole	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität
36	Stolberg	Kristin	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität
37	Warnk	Theresa	Nationales Monitoringzentrum zur Biodiversität

Tabelle 1 Teilnehmendenliste